

ROMANE, NOVELLEN, ERZÄHLUNGEN

„DER ROTIERENDE KREISEL“.

Dieses Buch\*, das sich ohne Grund Roman nennt, arbeitet mit dem Beispiel eines auf mystische, unfruchtbar Art spekulierenden, abstrakten, isolierten, schweigenen Geschwibes zu sein. Ein großer Aufwand an Philosophie, Bildungswissen, Kultur und kunstgeschichtlichen Darstellungen wird vertan, um schließlich ein ganz kurzes Resultat an Erkenntnisgewinn zu erzielen. Ein Literat schließt sich, zwischen dem unendlichen und gewundendsten Lebenslauf, mit Problemen herum, die recht allmählich sind; es geht eigentlich (auf 245 Seiten!) nicht mehr vor; einmal nimmt der Mann an einem Fackelzug teil, vergißt aber auch da über stöcklichen Größelungen den Zweck seiner Fahrt. In Verordigung lernt er eine cordliche Frau kennen, doch das Ganze kommt nicht über den gemeinsamen Besuch literarischer und malerischer Schauerstudien und entsprechende Gespräche hinaus. Zuletzt, nach einem „vielen Jahr in Schwermut, Stummheit, Verwirrung“ wird auf diese Schwärze Gleichertens endlich begriffen, daß das Streben nach dem Letzten und Absoluten abwegig war, daß es gilt, sich in den Grenzen des Natürlichen und Möglichen zu halten. Der anspruchsvollen Banalität der zeitigen Bestrebungen entspricht ein Still für den die Klarheit fände, unheimliche, kompendienhafte Beschreibung Verordigung stumm leuchtend ist wie ein Satz von so verquollener, schwerfälliger Ausdruckswelt: „Wenn vermöge der sogenannten besseren Erkenntnis gegenüber der Annehmlichkeit, diese Probleme zu lösen, ein Gefühl der Ohnmacht regte werden konnte, so war nicht dieses Gefühl, sondern die rein persönliche Einsattdar zu diesem Problem der zur Folgerhebung fehlende Komplex, und da gab es etwas über all der Hoffungslosigkeit und Vergeblichkeit doch nur den einen Ausweg: den des Zusehens; also eigentlich einer zufälligen Figur, der einzig als Aktionsbereich der inneren, rein für sich gültigen, subjektiven Ausgleich dieser Probleme vorbehalten blieb.“

Max Hermann (Nelle).

\* Hahnemann: „Der rotierende Kreisel“. Hahnemann & Co., Wien. 245 Seiten, Geb. 4.7.

„DIE AMAZONEN“.

Diese Erzählung\* von den Schicksalen der geschichtlich bedeutenden Anna-Josepha Thérèse de Mircourt ist mehr Abenteuer- als Revolutionsroman, mehr Kuriositätenkabinett als Zeitbild. Der Ausnahmefall eines ungewöhnlich turbulenten, wechselnden, unrichtigen Privatlebens, eines wilden Aufstiegs- und Fallromans wird in der archaischen, barockartigen, kompromittierten Art einstmals „expressivistisch“ genannter Geschichtsklimateure durchgezeichnet, vergleichbar etwa dem Bild von Kleopatra „Moritz“. Mit gut gestellten Gemütern, politisierten Abgängen, nach klar gesehenem Umriß der Dinge dieser Welt, mit Wirkungen durch Kontrast und Überraschung, Art und echter Poesie. Das Kostümliche bleibt hierweisen Zustand, das politische Regime, das Angebot berühmter Namen flakt, aber stiller blüht alles wahrhaft Dichtersche. Das mosaische Band zwischen dem Bienenstock und dem habituellen Lord, die Absage an das geschäftliche Treiben, nachts beim Blick auf die glücklichen Plätze in Park, Anna-Josepha in Wien auf dem Strich, als politische Häftling reaktiviert von Karpenter Piffel, oder wenn ihr Privatfall in revolutionären Blätterzeit miederlich waltet, zuletzt der Wahnwitz und die düstere Mythe des Bettelpaares: alliger Name und tabakstammes Monstrum — Bilder und Akkorde, die ein Foot auf, löste und Überspannung arrangierte.

Max Hermann (Nelle).

\* Hans Fleisch: „Die Amazonen“. Proletkultverlag, Berlin. 196 Seiten, Geb. 4.4.

[Faded text columns on the left side of the page, likely containing book reviews or literary notices.]

[Faded text columns on the right side of the page, likely containing book reviews or literary notices.]

[Large block of faded text in the middle section, possibly a long review or a collection of short pieces.]

Wollen Sie... Wollen Sie... Wollen Sie... Dann lesen Sie Die Literarische Welt. Jede Nummer enthält: Inhalt der aktuellen Ausgabe, Berichte über Theater, Film und Kunst, literarische Kritiken, Rezensionen, etc.

JOHN GALSWORTHY Weltbrüder ROMAN. Ein Bildnis des Mannes. Text: „Dieses Werk ist ein monumentales, weltumspannendes, das die Geschichte eines Volkes erzählt.“

Die deutsche Presse in dem Buch über Sir Arthur Nicolson. Die deutsche Tagespresse hat sich in diesem Buch über Sir Arthur Nicolson (1844-1928) von Harold Nicolson. Ein Buch, das die Geschichte der deutschen Presse in der Zeit der Weltkriege zeigt.



ROMANE, NOVELLEN, ERZÄHLUNGEN

„DER ROTIERENDE KREISEL“.

Dieses Buch, das sich ohne Grund Roman nennt, scheint mir das Beispiel eines auf unheimlich unheimliche Art apriben, abstrakten, Seelisch- und Intellektuell-Geschriebenen zu sein. Ein großer Aufwand an Philosophie, Bildungsgelehrtheit, Kultur- und kunstgeschichtlichen Deutungen wird vertriehen, um schließlich ein ganz kurzes Resultat an Erkenntnisgewinn zu erzielen. Ein Literat schließt sich, zwischen dem einundfünfzigsten und zweihundertfünfundzwanzigsten Lebensjahr, zeitweilig (auf 245 Seiten!) nicht mehr vor; einmal nimmt der Mann an einem Puchung teil, verpfligt aber auch da über ständlichen Gefühlsleben den Zweck seiner Fahrt. In Venedig lernt er eine nordische Frau kennen, doch das Genre kommt nicht über den gemeinsten Besuch historischer und malerischer Sehenswürdigkeiten und entsprechendes Gerede hinaus. Zuletzt, nach einem „vollen Jahr in Schwermut, Stimmfein, Verblüffung“ wird auf einer Schweizer Oberbergschloß endlich begriffen, daß das Streben nach dem Letzten und Aboluten, abgesehen von dem, daß es gilt, sich in den Grenzen der Naturlichen und Möglichen zu halten. Der entsprechende Bannspruch der geistigen Bemühungen entspricht ein Bild für den die Klarheit fude, unsterbliche, kompositionelle Beschreibung Venedigs als eines bewußtsein ist wie ein Satz von so verquältem, schwerfälliger Ausdruckswort: „Wenn vermöge der sogenannten besseren Erkenntnis gegenüber der Anselmologie, diese Probleme zu lösen, ein Gefühl der Ohnmacht rage werden konnte, so war nicht dieses Gefühl, sondern die rein persönliche Einstellung zu diesen Problemen der zur Entscheidung drückende Komplex, und da gab es gegenüber all der Hoffungslosigkeit und Vergeblichkeit doch nur den einen Ausweg: Das des Lesers; also eigentlich einer müßigen Figur, die stark als Aktionsbereich für letztere, rein für sich gültigen, subjektive Ausgleich dieser Probleme verhalten blieb.“

Max Herrmann (Nelle).

\*) Baktion: „Der rotierende Kreisel“ Hal a. Co. Wien, 245 Seiten, Geb. 2.7.

„DIE AMAZONE“.

Diese Erzählung von der Schicksalen der geschichtlich legendarischen Anna-Josepha Thérèse de Mérobert ist mehr Abenteuer- als Revolutionsroman, mehr Kuriositätenkabinett als Zeitbild. Der Ausnahmefall eines ungewöhnlich turbulenten, raschlebens, irrtümlichen Frauenlebens, ohne wüsten Außenseiter- und Fremdenartumdeutung wird in der atemberaubenden, farbigen, bewegten, kompositionellen „expressionistisch“ gemalten Geschichte schrittweise entwickelt, vergleichbar etwa dem Film von Eberhard „Moran“. Mit gut verteilten Genreszenen, poetischen Abstraktionen, nach klar gezeichnetem Umriss der Dinge dieser Welt, mit Wirkungen durch Kontrast und Überhöhung, Art und echter Poesie. Das Kostümliche Meist Newsworld Zitat, das politische Regime, das Angebot berühmter Namen Plakat, aber fühlbar hinterläßt alles wahrhaft Dichtersache. Das menschliche Band zwischen dem Bannspruch und dem tabulierten Land, die Abwege an das geschäftliche Frauen, nach dem Blick auf die glücklichen Pächern in Park, Anna-Josepha in Wien auf dem Stück, als politischer Händling akzentuiert vom Kaputt Pflanz, oder wenn der Privatfall in revolutionärem Hintergrund mörderisch wider, zuletzt der Wahnsinn und die dazwischen Mylle des Beteiligten: adlige Narr und unheimliches Meistrum — Bilder und Akkorde, die ein Fort auf, die und Monotonie arrangierte.

Max Herrmann (Nelle).

\*) Hans Flesch: „Die Amazone“, Provisorische, Berlin, 296 Seiten, Geb. 2.4.

[Faded text from the left column of the page, likely a review or article.]

[Faded text from the middle column of the page, likely a review or article.]

[Faded text from the middle column of the page, likely a review or article.]

[Faded text from the right column of the page, likely a review or article.]



Advertisement for the book 'Weltbrüder' by John Galsworthy. It features a portrait of the author and text in German describing the book's content and availability.

Advertisement for the book 'Die deutsche Presse in dem Buch über Sir Arthur Nicolson' and 'Die Verschwörung der Diplomaten'. It includes a portrait of Sir Arthur Nicolson and text in German.